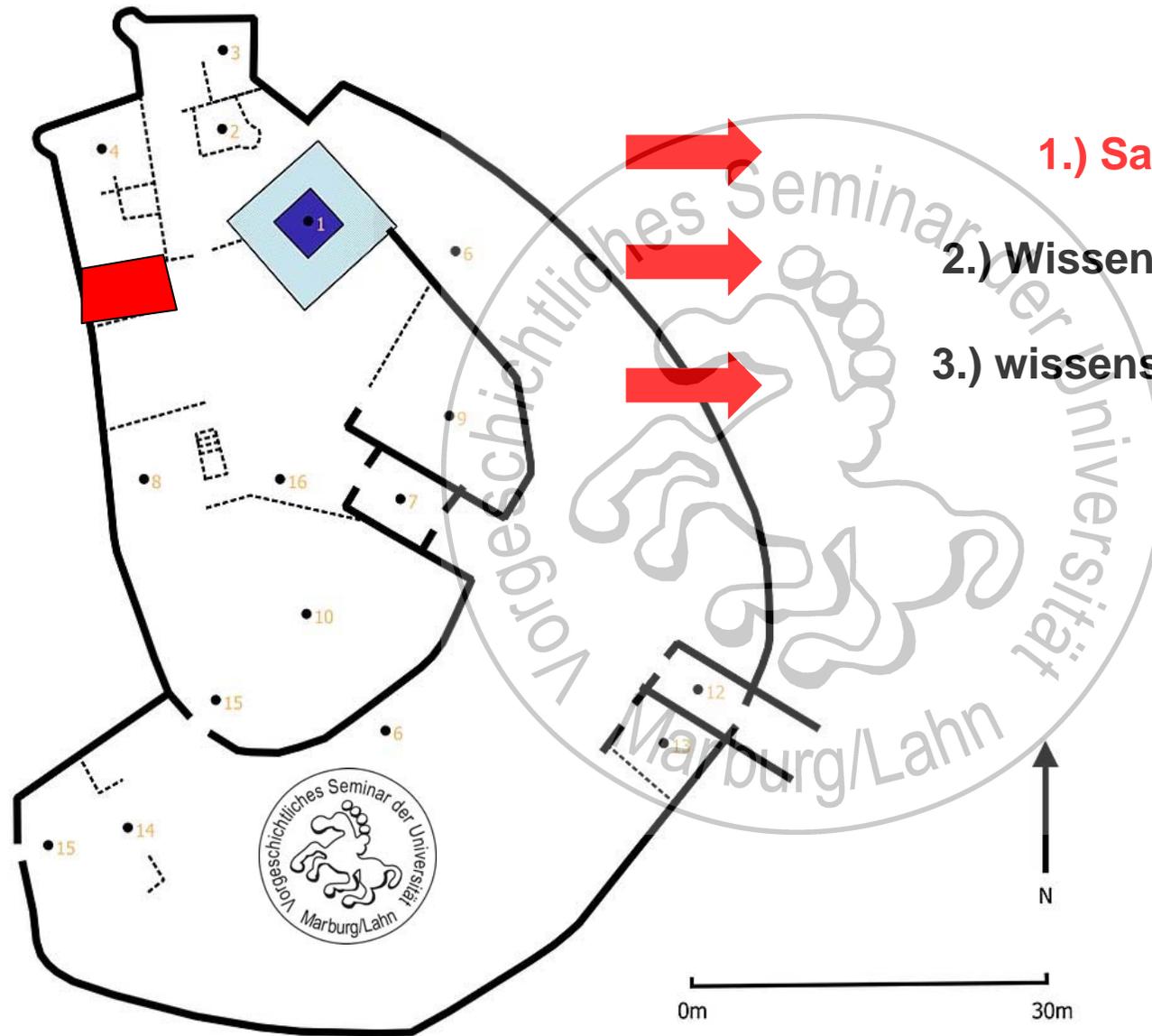


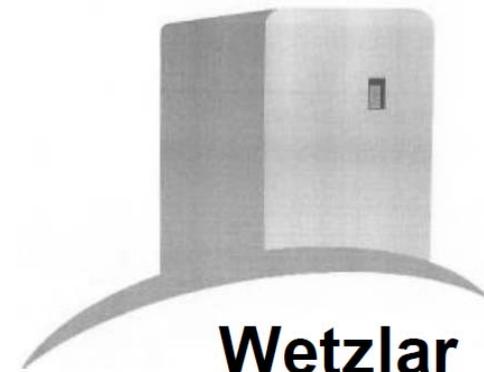
Der Förderverein Kalsmunt e.V. im Jahre 2018



1.) Sanierung der Burgkapelle

2.) Wissenschaftliche Erforschung

3.) wissenschaftliche Erschließung





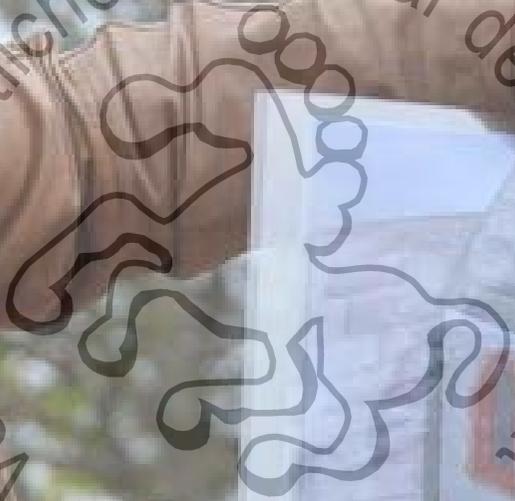


Vorhistorisches Seminar der Universität
Marburg/Lahn

Vorhistorisches Seminar der Universität
Marburg/Lahn



Vorgeschichtliches Seminar der Universität
Marburg/Lahn





Vordemographisches Seminar der
Universität
Marburg/Lahn









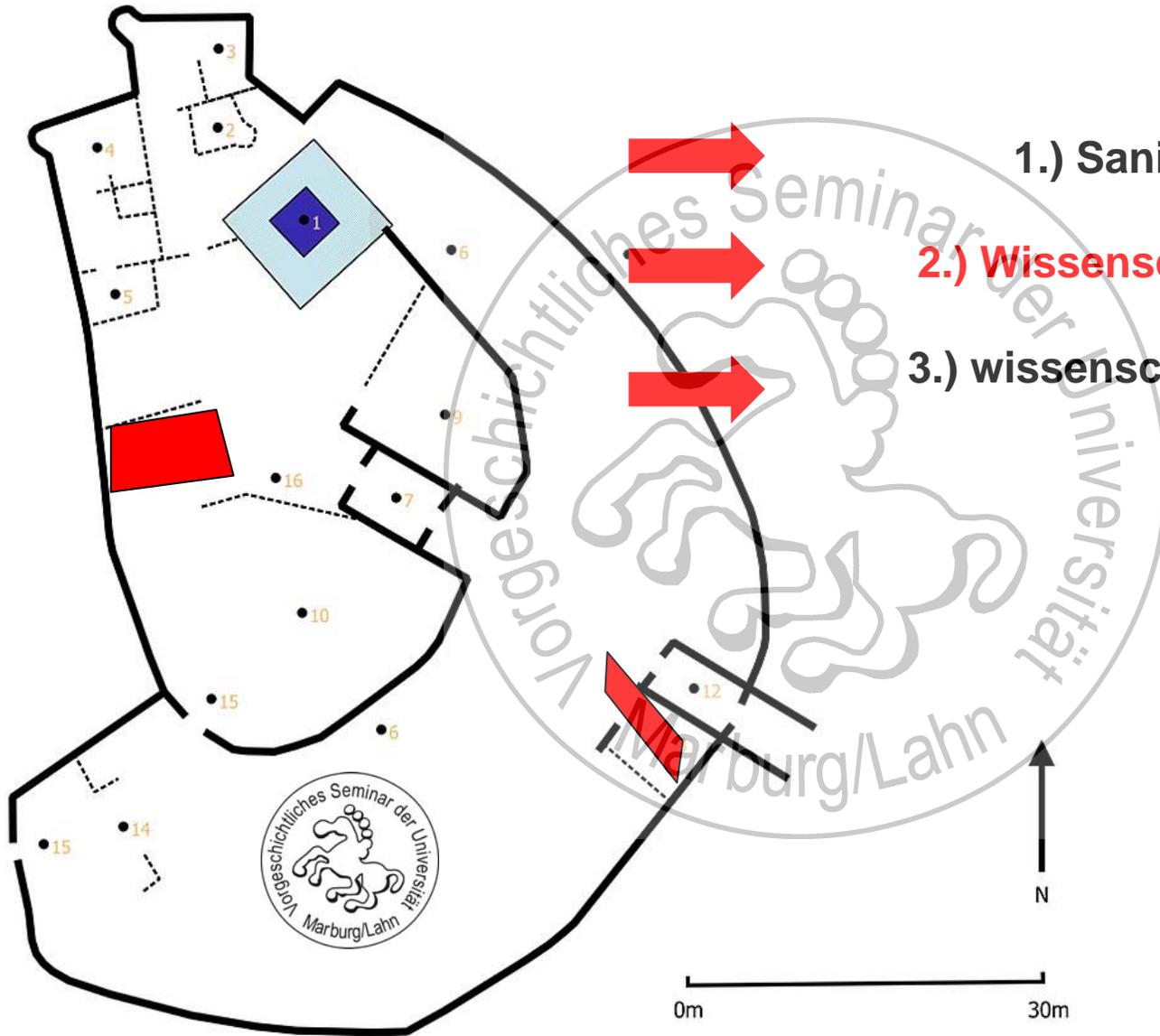








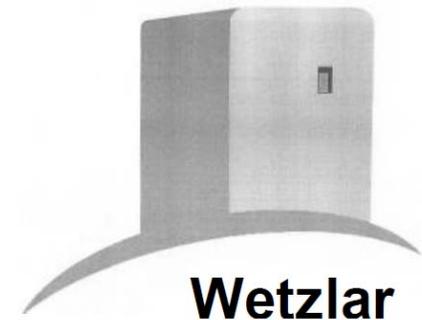
Der Förderverein Kalsmunt e.V. im Jahre 2018



1.) Sanierung der Burgkapelle

2.) Wissenschaftliche Erforschung

3.) wissenschaftliche Erschließung









Das Wächterhaus liegt wieder über Tage

HISTORIE Studenten legen Teil der alten Reichsburg Kalsmunt frei / Runde Ofenkacheln gefunden

Von Lathar Rühl

WETZLAR Jetzt wird wieder „in die Hände gespuckt“ – zumindest auf dem Gelände der ehemaligen Reichsburg Kalsmunt. 14 Studenten graben auf der von Kaiser Barbarossa gebauten Burg auf dem 256 Meter hohen Basaltkegel in der Vergangenheit.

Wie Grabungsleiter Kevin Paul berichtete, sind die meisten Studenten vom Kunst- und Vorgeschichtlichen Seminar der Philipps-Universität Marburg, andere kommen aus Gießen sowie aus Sevilla in Spanien. Sie graben an drei Stellen der Burg, um ihre bisherigen Erkenntnisse zu ergänzen.

Seit 2013 gibt es eine Zusammenarbeit zwischen dem Förderverein Kalsmunt und der Stadt Wetzlar. Vor vier Wochen hatten die Studenten eine Bodenstrukturuntersuchung auf dem unteren Plateau mit der Geoelektrischen Methode durchgeführt. Sie habe deutliche Mauerstrukturen ab der unteren Pforte entlang der Außenmauer gezeigt, Paul geht davon aus, dass mehrere Gebäude dort gestanden haben. Heute ist dieser Bereich bewaldet.

Die Studenten nutzen 90 Jahre alte Grabungsunterlagen als Basis für modernste Messmethoden

Dort sollen sich die Wächter während ihres Dienstes aufgehalten haben.

Die Studenten legten einen Schnitt von zwei mal drei Meter an, um mehr Erkenntnisse zu erlangen. Bisher wurden vor allem Kachelreste gefunden, die laut Paul darauf hinweisen, dass sich die Wächter an einem Ofen gewärmt haben. Einige Meter von diesem Einschnitt in den Boden haben die werdenden Wissenschaftler eine zwei mal zwei Meter große Öffnung begonnen. Auch dort wurden bislang Bruchstücke von Kacheln gefunden und ebenso Brandreste. Paul geht davon aus, dass an dieser Stelle einst Fachwerkgebäude standen, die niedergebrannt sind. Ähnliche Erkenntnisse hatten sich schon in den Vorjahren ergeben.

Bislang wurden keine Reste von Haushaltsgegenständen entdeckt. Das weist darauf hin, dass die Gebäude erst nach dem Verlassen abgebrannt sind: Im 17. Jahrhundert war die Burg aufgegeben worden, die bis dahin von wechselnden Herrschaften der Nassauer belebt wurde.

Auf dem oberen Plateau haben die Studenten einen elf Meter langen und 2,5 Meter breiten Schnitt mit dem Bagger angelegt. Er folgt einem 2015 vorgenommenen Schnitt und zeigt den Verlauf einer gefundenen Mau-



Wissenschaft als körperliche Arbeit: Studenten um Grabungsleiter Kevin Paul (mit Warnweste) forschen auf der Burgkuppe des Kalsmunt. (Foto: Rühl)

er. Dort sind in den ersten Tagen bereits Überraschungen aufgetreten: Zum einen

finden die Studenten ganz viele Schieferplatten, ähnlich wie vor zwei Jahren direkt am Bergfried. Unklar sei, ob die Platten von einem Dach gefallen sind oder ob sie dort auf einer Schuttdeponie abgeleert wurden. Zudem

früheren Jahrhunderten stammen. In der jetzigen Grabungsstelle wurden ebenfalls Kachelreste gefunden. Einige sind blau glasiert, so dass die Studenten sie auf das 13. oder 14. Jahrhundert datieren.

Münzen gefunden worden, unter denen sich ein Geldstück vom „Culsmunt“ befand.

Studenten und Förderverein hoffen, dass die jetzigen Grabungen weitere Erkenntnisse über das Leben auf der

EXKURSION

Römische Bauwerke erkunden

LAHNAU Der Förderverein Römisches Forum Waldgirmes bietet am Samstag, 28. Juli, eine Exkursion in Deutschlands älteste Stadt Trier an.

Dort warten viele Zeugnisse aus römischer Zeit darauf, besichtigt zu werden. Gestartet wird um 7 Uhr am Schwimmbad in Lahnau, Geraberger Platz 2. In Trier werden ab 10 Uhr bei einem „Spaziergang durch Trier“ die römischen Bauwerke besichtigt, die Porta Nigra und die Kaiserthermen, die Konstantin-Basilika, das Landesmuseum, die Barbara-Thermen und das Amphitheater. Zu jedem Bauwerk gibt es historische Hintergründe in kurzen Erklärungen. Während einer Mittagspause kann auf eigene Faust die Innenstadt erkundet werden. Die Rückkehr ist für 20 Uhr geplant.

■ Mitglieder zahlen für die Busfahrt 30 Euro, Nichtmitglieder 35 Euro. Infos zu freien Plätzen in der Geschäftsstelle in Waldgirmes, Georg-Ohm-Straße 2, oder unter ☎ (0 64 41) 6 52 40. (red)

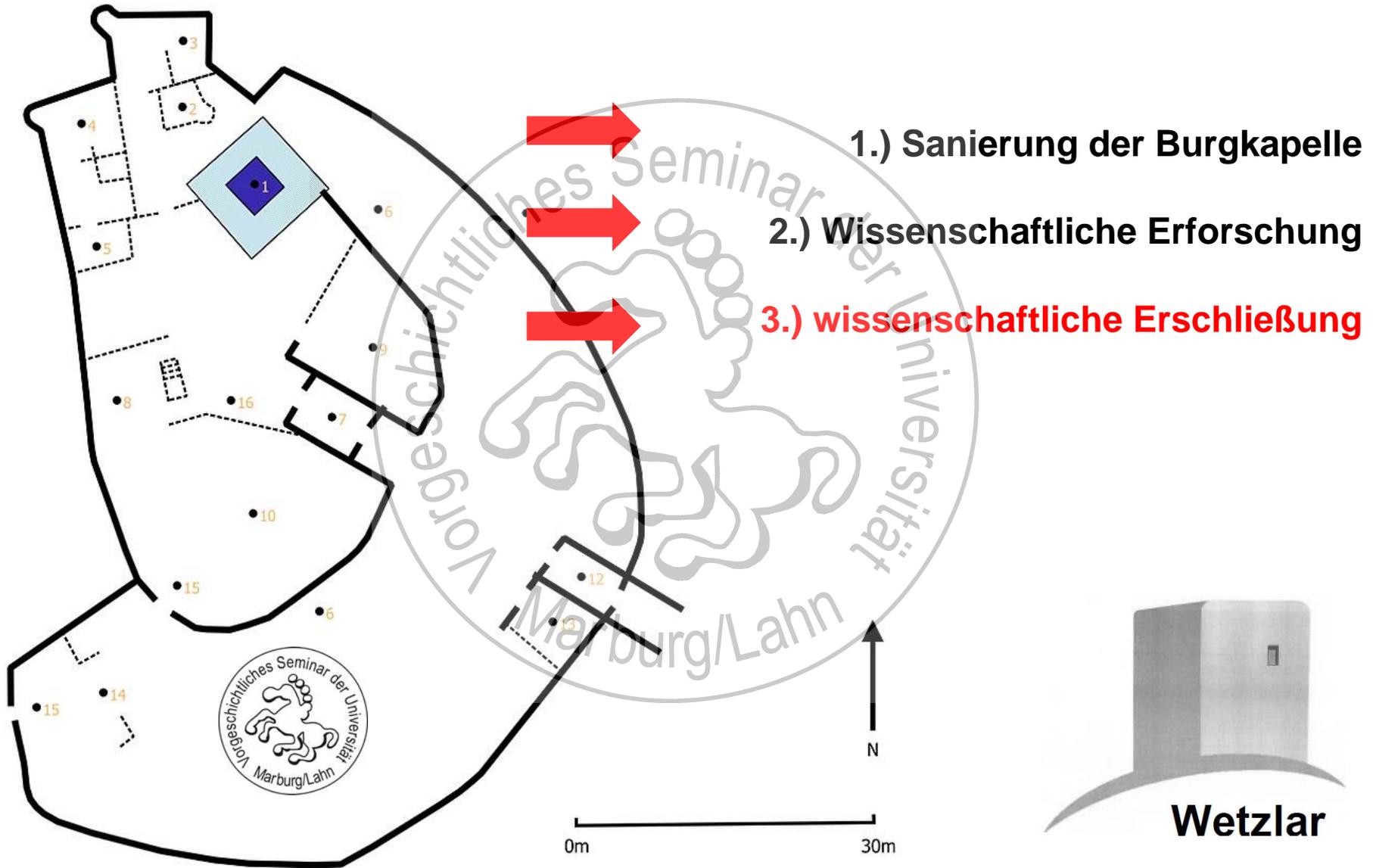
SOMMERFEST

Ein ganzer Tag für die Katze

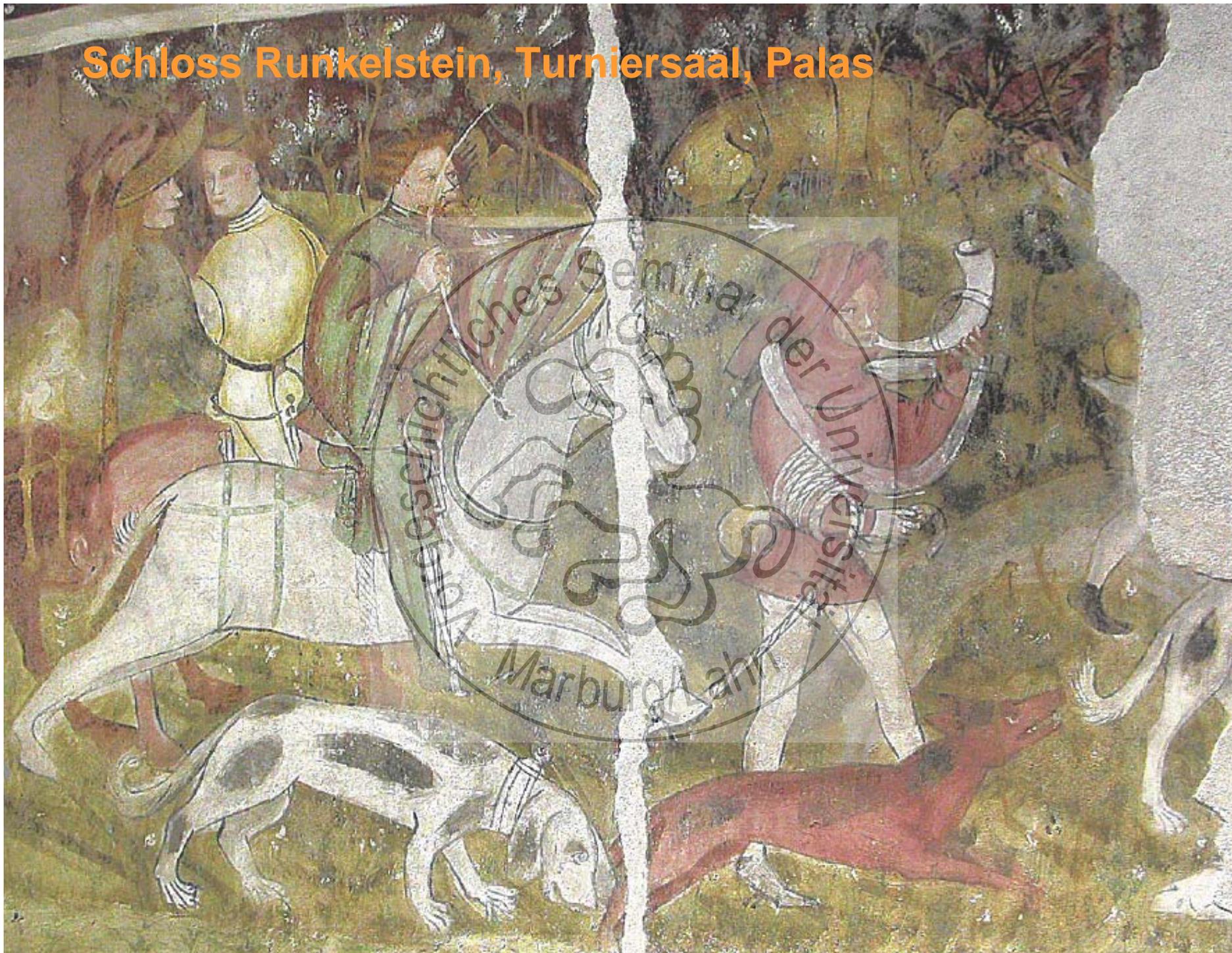
HEUCELHEIM Der Verein „Katzenreich“ lädt zum



Der Förderverein Kalsmunt e.V. im Jahre 2018



Schloss Runkelstein, Turniersaal, Palas





5cm





Vorgeschichtliches Seminar der Universität
Marburg/Lahn



WZK - 16 - 457





HERZLICH WILLKOMMEN